

anzulegen, und hatte die Regierung auf Vorstellung der Bürgerschaft vom 15. December 1826 dazu dem Flecken jenen Platz überlassen, und zwar auf Erbenzins, der schon in vorchristlicher Zeit als Begräbnißplatz gedient hatte, den oben genannten Sünckenberg. Der Platz, von dem ein Theil zu einer anzulegenden Baumschule benutzt werden sollte, hatte eine Größe von 5 Morgen 17 Quadratruthen und außerdem 1 Morgen 50 Quadratruthen, welche zur Baumschule bestimmt waren. Der hierfür jährlich um Martini zu entrichtende Canon war auf  $6\frac{1}{2}$  Himten Roggen festgesetzt. Die Einrichtung und Anlegung ging nun rasch vor sich, und am 14. August 1831 fand die Einweihung des neuen Kirchhofes statt. In neuester Zeit ist auf diesem Friedhofe eine hübsche Kapelle nach dem Entwurfe des Bauraths Hase zu Hannover erbaut, welche am Neujahrstage 1870 eingeweiht wurde. Der Bau kostet 960  $\text{R}$ , welche von den Kirchhofsgeldern erübrigt waren.

Der Holzhäuser Kirchhof blieb für diesen Ort und die beiden andern Außendörfer. An der frühern Holzhäuser Kirche, deren Thurm stehen geblieben, waren noch nach der Einrichtung als Schulhaus an der Nordseite zwei Grabgewölbe, von denen eins der Familie von Beltheim und eins zum Gute Horn, damals Pözel's, jetzt der Familie von Lenthe Eigenthum, gehörte. Diese sind auf Vorstellung des Lehrers Rabbe zu Holzhausen und aus Gesundheitsrücksichten bald nachher abgebrochen.

So ist mit Eifer, Mühe und Aufopferung Vieles für den Flecken geschehen und dieser nach und nach zu einem so freundlichen geworden, wie er jetzt besteht.

Seit circa 40 Jahren ist hier auch eine Postspedition, und nach Einrichtung der Wegeverbände sind auch die Verbindungswege mit den nahen größern Ortschaften zu guten Landstraßen umgestaltet, und wird dies in noch größerm Umfange und rasch in nächster Zeit geschehen, da der Wegeverband des Amtes neuerdings regierungsseitig autorisirt ist, zu diesem Zwecke Obligationen bis zum Betrage von 50,000  $\text{R}$